

<b>Vermerk</b>	Protokoll	<b>Björnsen Beratende Ingenieure GmbH</b> Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
<b>Thema</b>	Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept Koblenz Bürgerinformationsveranstaltung in der Goldgrube	
<b>Teilnehmer</b>	Öffentliche Online-Veranstaltung (ca. 33 Teilnehmer)	<b>Sitz und Registergericht</b> Koblenz HRB 1716
<b>Ort</b>	Online	<b>Geschäftsführung</b> Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst
<b>Datum</b>	30.03.2022	<b>Projektnummer</b> 201931009
<b>Anlagen</b>	Anlage 01: PPP Goldgrube	<b>Unser Zeichen</b> TR/SaS/kob1931009
<b>Verteiler</b>	Stadt Koblenz BCE	<b>Ihr Kontakt</b> Thomas Riemke t.riemke@bjoernsen.de +49 261 8851-170
		<b>Datum</b> Koblenz, 31.03.2022

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung</b>
		durch/am/bis
<b>1</b>	<b>Begrüßung</b> Eröffnet wurde die Veranstaltung von Herrn Herrmann von der Stadtentwässerung Koblenz, der einleitend den Anlass des HWVK und die Bedeutung der Bürgerversammlung erläuterte und ebenfalls die Moderation der Bürgerveranstaltung übernahm. Aufgrund der aktuellen Coronasituation wurde die Bürgerinformationsveranstaltung als Onlineveranstaltung durchgeführt.	
<b>2</b>	<b>Vortrag Bürgerinformationsveranstaltung Goldgrube</b> In dem von Dr. Lippert in Form einer PowerPoint Präsentation gehaltenem Vortrag wurden Informationen zu folgenden Aspekten gegeben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner</li> <li>• Ziele und Vorgehensweise des HWVK Koblenz</li> <li>• Darstellung der Wasserwirtschaftlichen Situation in der Goldgrube</li> <li>• Örtliche Gefahren und Risiken für die Goldgrube</li> <li>• Stand der öffentlichen Vorsorge</li> <li>• Möglichkeiten zur privaten Vorsorge</li> <li>• Erste Maßnahmenvorschläge für die Goldgrube</li> </ul>	

Die Präsentation steht auch auf der Homepage der Stadt zur Verfügung:

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
-------	--------	------------------------------

<https://www.koblenz.de/umwelt-und-planung/stadtentwaesserung/vorsorgekonzepte-starkregen-und-hochwasser>

### 3 Frage und Diskussionsrunde

Im Anschluss an den Vortrag konnten Fragen gestellt und die Thematik diskutiert werden. Die gestellten Fragen nebst Antworten und Ergänzungen werden nachfolgend aufgelistet.

Es wurde angemerkt, dass die Starkregengefährdungskarten der Stadt Koblenz z. B. für die Johannes-Junglas-Straße Wasserstände von 10 cm aufweisen. Es wurde gefragt, ob dies dann bedeuten würde, dass z. B. Keller volllaufen würden?

- Herr Herrmann führte dazu aus, dass die Starkregengefahrenkarten auf der Grundlage eines vom Land zur Verfügung gestellten digitalen Geländemodells (DGM) aufgestellt wurden. Die Höhendaten sind im DGM in einem Raster von 1m erfasst. Bereiche um Gebäude sind dabei schwer erfassbar, kleinräumige Geländestrukturen wie z. B. Terrassen usw. fallen hierbei durchs Raster. Damit ergeben sich im Bereich von Gebäuden insbesondere in Siedlungsgebieten gewisse Unschärfen. Die Wassertiefen gelten für die Straßen. Durch abgesenkte Hochborde z. B. können Abflüsse auf die Grundstücke gelangen. Deshalb ist es erforderlich, Betroffenheiten direkt vor Ort zu überprüfen. Gegebenenfalls müssen vom Eigentümer konstruktive Möglichkeiten zum Schutz ergriffen werden.

Es wurde von einem Bürger berichtet, dass die Grundstücksentwässerung bei ihm trotz eines Anschlusses an die städtische Kanalisation nicht gewährleistet ist. Schon bei „normalem“ Starkregen würde Niederschlagswasser bei ihm in den Keller gelangen. Er stellte die Frage, wie man dies in den Griff bekommen kann.

- Ohne genaue Ortskenntnisse kann das Problem nicht beurteilt werden. Der Bürger kann sich zur Abstimmung eines Ortstermins direkt an die Stadtentwässerung wenden. Dann wird man sich die Sachlage anschauen und beratend zur Seite stehen.

Probleme mit der Grundstücksentwässerung wurden für die gesamte Johannes-Junglas-Siedlung gemeldet.

- Die betroffenen Bürger und Bürgerinnen können sich hierzu ebenfalls an die Stadtentwässerung wenden.

Es wurde angemerkt, dass wohl den meisten Bürger und Bürgerinnen der Goldgrube das Ausmaß von Betroffenheit und Gefährdungen infolge Starkregen nicht bewusst gewesen ist. Es sei daher dringend darauf zu achten, dass durch eine Verdichtung der Bebauung keine Verschärfung der Situation resultiert.

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung</b> durch/am/bis
--------------	---------------	-------------------------------------

Zudem wäre zu überlegen, ob eine zumindest abschnittsweise Vergrößerung der Kanaldurchmesser der städtischen Kanalisation möglich und darstellbar ist. Weiterhin wird der Aufruf zur Eigenvorsorge positiv gesehen.

- Herr Herrmann erläuterte, dass Starkregen bei der städtebaulichen Planung ein großes Thema ist. Bereits bei der Aufstellung der Flächennutzungspläne werden mögliche Konsequenzen im Hinblick auf Starkregen beleuchtet und bewertet. Eine Vergrößerung von Kanaldurchmessern, die mit sehr hohen Kosten verbunden ist, ist in der Regel nicht sinnvoll. Eine Überlastung der Kanalisation kann auch bei großen Durchmessern nicht ausgeschlossen werden, da naturgemäß Regenereignisse größer als das Bemessungsereignis auftreten können.

**4 Wie geht es weiter?**

- Prüfen und Werten der Hinweise aus der Bürgerschaft
- Entwickeln eines Maßnahmenplans
- Erstellung des „Örtlichen Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzeptes“
- Abschlussinformationsveranstaltung
- Umsetzung und Fortschreibung der Maßnahmen

Aufgestellt:  
Dipl.-Ing. Thomas Riemke

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH



Dr.-Ing. Kaj Lippert